

Dezernat V

Verantwortung:

Ausschuss:

Jugendhilfeausschuss

Dezernatsleitung:

Elke Zimmermann-Fiscella



Produktbereich 36

Kinder-, Jugend- & Familienhilfe

36.20	Allgemeine Förderung junger Menschen
36.30	Hilfe für junge Menschen und ihre Familien
36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention*
36.50	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege*
36.80	Kooperation und Vernetzung
36.90	Unterhaltsvorschussleistungen

Strategische Entwicklung

Strategische Schwerpunkte THH 7

Der Landkreis Lörrach fördert im Bereich Soziales und Jugend die Zielgruppen darin, ihre Fähigkeiten und Ressourcen entsprechend ihrer jeweiligen Möglichkeiten zu entwickeln und zu stärken, um ein selbstbestimmtes Leben unabhängig von Transferleistungen führen zu können.

Der Landkreis Lörrach richtet sein Handeln im Bereich Soziales und Jugend maßgeblich auf indizierte Prävention aus.

Der Landkreis verbessert die Lern- und Lebenschancen durch regionale Abstimmung aller Bildungs- und Erziehungsangebote.

Der Landkreis stärkt die Erziehung in der Herkunftsfamilie.

Auf Basis einer wirkungsorientierten Steuerung liegt der Zuschussbedarf bei den Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen mittelfristig auf dem Landesdurchschnitt BW.

Zielbeiträge 2022

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis Lörrach fördert im Bereich Soziales und Jugend die Zielgruppen darin, ihre Fähigkeiten und Ressourcen entsprechend ihrer jeweiligen Möglichkeiten zu entwickeln und zu stärken, um ein selbstbestimmtes Leben unabhängig von Transferleistungen führen zu können.

■ Wirkungsziel 2022 – PG 36.30 und 36.80

- Junge Menschen sind in der Lage, nach der Jugendhilfe ohne Unterstützung, eigenständig, selbstbestimmt und unabhängig zu leben.

Im Jahr 2022 wurde das Projekt Sozialraumstrategie Oberes Wiesental weiter vorangebracht. U.a. wurde eine Elternbefragung bei Familien mit Kindern bis Ende der Grundschulzeit durchgeführt, die auch Online durchgeführt werden konnte. Den Ergebnissen wurde eine Bestandsanalyse von Fachkräften gegenübergestellt, was interessante Ergebnisse erbrachte. Übereinstimmend äußerten Fachkräfte und Familien, dass Begegnungsorte und Treffpunkte für Familien und Kinder außerhalb von Schule und Kita benötigt würden. Z.B. fehlen aus Sicht beider Bereiche niederschwellige Elterntreffpunkte. Von Familien und Fachkräften wurde die medizinische und therapeutische Versorgung von Familien und Fachkräften als große Lücke im System wahrgenommen. Kinderärztliche Versorgung, gynäkologische Versorgung und Hebammen sind ebenfalls unzureichend bzw. gar nicht vorhanden. Nicht verwunderlich ist der Wunsch von Familien und Fachkräften nach einer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere in den ländlicheren Bereichen des Oberen Wiesentals.

Unterschiedliche Wahrnehmungen ergaben sich bei der Einschätzung von Betreuungsangeboten in den Ferienzeiten. Die Wahrnehmung der Fachkräfte, dass es gute Angebote gibt, traf auf die Rückmeldung der Eltern, die sich mehr Möglichkeiten für ihre Kinder wünschten. Dies führte zum Schluss, dass die vorhandenen Angebote ggfs. nicht ausreichend bekannt sind.

Erfreulich ist, dass der Anteil von nichtstationären individuellen Hilfen weiter erhöht werden konnte, während der Anteil an stationären und teilstationären individuellen Hilfen gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden konnte (1,4 Prozent mehr nichtstationäre Fälle und 1,4 Prozent weniger stationäre/teilstationäre Fälle).

Gut weiterentwickelt hat sich das Projekt Jugendberufsagentur. 2022 wurde eine sogenannte Landing-Page eingerichtet und entsprechend beworben. Durch einen entsprechenden Auftritt in den sozialen Medien sollen junge Menschen auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Am Standort in Rheinfelden, wo Soziale Dienste, Berufsberatung und Jobcenter gemeinsame Präsenzzeiten haben, erfolgt der Austausch auf dem direkten und persönlichen Weg. Für das Jahr 2023 ist als Weiterentwicklung die Einführung von sogenannten Berufswegekonferenzen vorgesehen. Dies soll vorerst an Modellstandorten erfolgen und später ausgeweitet werden. Ziel ist, dem präventiven Gedanken entsprechend schon vor dem Übertritt von Schule in den Beruf dafür zu sorgen, dass in gemeinsamer Abstimmung der Akteure die Weichen für den jungen Menschen gut gestellt werden. Begünstigt wird dies durch einen sehr guten Ausbildungsplatzmarkt im Landkreis Lörrach, der es grundsätzlich allen jungen Menschen ermöglichen sollte, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Schwierig war die weitere Entwicklung des Projektes „Hilfen aus einer Hand“. Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen und aufgrund der starken Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Sozialen Diensten kam dieses Projekt nicht im geplanten Umfang voran. Für das Jahr 2023 ist nun vorgesehen, an ausgewählten Fällen Erfahrungen bei der Zusammenarbeit zu sammeln, die später bei der Weiterführung des Projektes mit in die Entscheidungsfindung einfließen können.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis Lörrach richtet sein Handeln im Bereich Soziales und Jugend maßgeblich auf indizierte Prävention aus.

■ Wirkungsziel 2022 – PG 36.80

- Kooperationspartner erbringen ihre Leistungen teilhabeorientiert und orientieren sich präventiv. Erwachsene mit bestimmtem Hilfebedarf sind in der Lage, ihre Lebensumstände durch bedarfsgerechte Hilfen zu verbessern und erlittene Nachteile auszugleichen; Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Menschen erhalten Leistungen, um ihre Selbstbestimmung und ihre volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken.

Im Jahr 2022 wurde das Projekt „Alle dabei, wir für die Kinder im Landkreis Lörrach“ im gesamten Landkreis implementiert. Die Erfolge waren sehr gut, durch die ESF-Förderung konnte der Baustein Präventionslotsinnen implementiert werden und aufgrund der sehr guten Erfolge und der Evaluation ist es gelungen, das Projekt ab 2023 in eine Regelfinanzierung des Landkreises zu überführen.

Dieses Projekt, welches aus drei Bausteinen besteht, im frühkindlichen Bildungsbereich ansetzt und verschiedene wichtige Aspekte verbindet, hat das Potential, mittelfristig eine nachhaltige sozialstrukturelle Verbesserung im Landkreis Lörrach herbeizuführen. Neben den Präventionslotsinnen, die mit dem klaren Auftrag handeln, die Menschen zum eigenständigen Handeln zu befähigen und sie zeitnah in die Angebote zu bringen, die ihnen helfen, wird ergänzt durch eine Weiterqualifizierung von Kita-Fachkräften mit der Evangelischen Hochschule in Freiburg. 2022 konnten coronabedingt nicht alle möglichen zwölf Weiterbildungsprozesse umgesetzt werden, jedoch sind wir zuversichtlich, dass dies 2023 gelingt.

Ein enormes Potential hat auch der weitere Baustein „Unterstützt dabei“, bei welchem über ein halbes Jahr einer Kita eine heilpädagogische Fachkraft im Kita-Alltag zur Verfügung gestellt wird. Über Stiftungsmittel kann dies 2023 auf breitere Füße gestellt werden. Ziel ist, die Kita-Teams vor Ort zu sensibilisieren, sich über Abläufe, Strukturen und Angebote Gedanken zu machen und diese so anzupassen, dass alle Kinder in der Kita gut zurechtkommen können, auch wenn sie einen erhöhten Bedarf haben.

Eine besondere Wirkung des Projektes „Alle dabei“ ist, dass die Kitas, welche aufgrund von unterschiedlichen Rahmenbedingungen extrem belastet sind, durch das Projekt unterstützt und gestärkt werden. Insbesondere die Tatsache, dass bei festgestellten Herausforderungen von Kindern in unterschiedlichen Kontexten die Präventionslotsinnen von den Erzieherinnen unbürokratisch und niederschwellig zur Unterstützung angefordert werden können. Die Präventionslotsinnen übernehmen dann die weitere Bearbeitung der Thematik, was die Kitas enorm entlastet.

Das Projekt Hilfen zur Erziehung vor der Geburt ist gut vorangekommen. Aufgrund der Tatsache, dass es nicht an Angeboten fehlt, sondern vielmehr an der Kenntnis, wo die Angebote konkret sind und welche Inhalte sie haben, wird eine App-Lösung umgesetzt. Neben einer engen Kooperation mit der digitalen Daseinsvorsorge und angrenzenden Landkreisen besteht die Zuversicht, dass über eine Förderung der Landkreis bei der Umsetzung finanziell unterstützt werden kann.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis verbessert die Lern- und Lebenschancen durch regionale Abstimmung aller Bildungs- und Erziehungsangebote.

■ **Wirkungsziel 2022 – PG 36.20 und PG 36.50**

- Kooperationspartner erbringen ihre Leistungen teilhabeorientiert und orientieren sich präventiv.

Die Bildungsregion Landkreis Lörrach hat die Vernetzung von Bildungsangeboten im Landkreis Lörrach sehr gut vorangebracht. Das Projekt Sprachbrücke, welches in Schönau und Todtnau umgesetzt wurde in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg, brachte sehr gute Ergebnisse. Bei den Sprachstandserhebungen konnten Erfolge und Verbesserungen sichtbar gemacht werden, und die Lehrkräfte berichteten von Steigerung des Selbstbewusstseins und einer aktiveren Mitarbeit im Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern, die an dem Projekt teilgenommen hatten. Auch das Projekt Lesekoffer hat sich sehr gut weiterentwickelt, im Jahr 2022/2023 konnten sechs neue Standorte erreicht werden. Ziel des Lesekoffers ist, Familien und Kinder mit altersgerechten Büchern in Kontakt zu bringen und zum Vorlesen zu motivieren. Die Bibliotheken sind weiterhin wichtiger Partner mit der Zielsetzung, dass auch bildungsfernere Familien diese kennenlernen und motiviert werden, diese zu nutzen.

Sehr erfolgreich waren die Fachtage der Bildungsregion. Im Juni nahmen 120 Teilnehmende aus Kita, Tagespflege und der Mathilde-Blank-Schule an einem Fachtag mit dem Thema „Es ist normal, dass wir verschiedenen sind! Vielfalt respektieren und Ausgrenzung widerstehen“ teil. Dies ist ein großer Erfolg.

Da der Fachkräftemangel in Kitas weiterhin ein großes und brennendes Thema ist, wurde eine virtuelle Jobbustour in Kooperation mit der Fachkräfteallianz Südwest durchgeführt. Beim Übergang Kita-Grundschule, der als besonders wichtiger Meilenstein im Bildungsbereich anzusehen ist, wurden Fortschritte erzielt. Es wurde ein Arbeitskreis Frühkindliche Bildung mit Kita-Leitungen und RektorInnen gebildet, um den Austausch zu fördern. Zielsetzung ist, herauszuarbeiten, wie die Kooperation zwischen Kita und Grundschule ausgebaut werden und in einem für alle Beteiligten zufriedenstellenden Prozess umgesetzt werden kann.

Mitte des Jahres brachte die Stabstelle Planung, Steuerung & Koordination den ersten Sozialbericht für den Landkreis Lörrach heraus. Dieser Sozialbericht soll die vorhandenen Teilhabepläne ergänzen und wichtige Entwicklungen im Zeitverlauf aufzeigen. Die Hoffnungen, die sich mit der Bildung der Stabstelle Planung, Steuerung & Koordination verknüpft haben, haben sich erfüllt. Die Zusammenfassung der gesamten Sozialplanung von der Jugendhilfeplanung bis zur Altenhilfeplanung in einer Stabsstelle bringt Synergien mit sich und führt zu einer gesamtheitlichen Betrachtung. Zukünftig sollen die bisherigen Teilhabepläne weiterentwickelt werden und sich nicht mehr themenspezifisch, sondern mit einem gemeinschaftlichen Blick auf die Teilhabe aller Menschen erfolgen.

Im Team Soziale Zukunft wird die Verknüpfung mit dem Aufgabenbereich des SGB II weiter vorangebracht.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis stärkt die Erziehung in der Herkunftsfamilie.

■ **Wirkungsziel 2022 – PG 36.30, PG 36.50, PG 36.80 und PG 36.90**

- Kinder und Jugendliche wachsen in der Herkunftsfamilie gesund und sicher auf.

Im Jahr 2022 blieb die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung bei Kindern U3 und Ü3 eine große Herausforderung. Nachdem Betreuungsangebote insbesondere im Bereich für Kinder über 3-Jahren im mittleren dreistelligen Bereich fehlen, nahmen entsprechend die Bedarfsmeldungen beim Fachbereich Jugend & Familie im Laufe des Jahres 2022 kontinuierlich zu. Zwischenzeitlich ist es nicht mehr möglich, für die Bedarfsanmeldungen Angebote oder Lösungen zu finden. Diese sind einfach aufgrund des Fachkräftemangels nicht mehr vorhanden.

Auch wenn die Anzahl von sich ergebenden Klagen – wahrscheinlich aufgrund der Einschätzung der Eltern zur Gesamtsituation – verhältnismäßig überschaubar blieb, so sieht das Sozialdezernat in dieser Entwicklung ein enormes Problempotential für die Zukunft. Immer häufiger ist festzustellen, dass Kinder – insbesondere mit Migrationshintergrund – in die Schule kommen ohne vorher die Möglichkeit gehabt zu haben, eine Kita zu besuchen. Die Entscheidung, auch Kindertagesbetreuung für Kinder über drei Jahren über die Kindertagespflege abzusichern, hat etwas zur Entlastung beigetragen, auch wenn klar gesagt werden muss, dass dies kein adäquater Ersatz für eine Kinderbetreuung Ü3 in einer Einrichtung darstellt. Immer häufiger kommt es vor, dass im Landkreis Lörrach Kita-Gruppen ihre Öffnungszeiten einschränken müssen oder dass gar Gruppen zeitweise geschlossen werden müssen. Dies stellt für die Eltern eine enorme Herausforderung dar, da viele berufstätig sind bzw. auch sein müssen. Die Folgen für die Sozialstruktur im Landkreis durch diese schwierige Lage werden in einigen Jahren schmerzhaft spürbar werden.

Über die Kindertagesfachberatung im Landkreis werden die Kitas bei Herausforderungen, aber auch strukturellen Weiterentwicklungen adäquat beraten. Dies wird sehr gut in Anspruch genommen, die Rückmeldungen aus den Städten und Gemeinden über die Wirksamkeit dieses Beratungsangebotes sind sehr positiv.

Um die Situation bei der Kindertagesbetreuung zu verbessern, führt das Sozialdezernat mit den besonders betroffenen Städten und Gemeinden sogenannte Hinwirkungsgespräche. Dabei zeigen sich die Städte und Gemeinden offen, weisen jedoch auch nachdrücklich darauf hin, dass die prekäre Personalsituation eine große Herausforderung ist. Viele haben Einrichtungen erbaut, die nun leer stehen, da kein Fachpersonal gefunden werden kann. In diesem Kontext wurden Modelle im Landkreis entwickelt, die sehr gute Ansätze bieten, dem Problem entgegen zu wirken. Der Landkreis unterstützt diese Projekte und arbeitet mit den Städten und Gemeinden daran, dass für die Umsetzung z.B. im Rahmen von Pilotprojekten eine Zustimmung erfolgt.

Sehr schwierig war die Personalsituation im Jahr 2022 in den Sozialen Diensten. Auch hier zeigte sich der Fachkräftemangel sehr deutlich. Die immer prekärer werdende Situation bei den Angeboten, z.B. aufgrund von fehlenden Plätzen für eine Inobhutnahme, führt dazu, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Dienste in Obhut genommene Kinder versorgen müssen und jedoch keine Angebote zur Verfügung stehen. Diese enorme Belastung führt dazu, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich diesem Druck nicht mehr gewachsen fühlen und sich andere Arbeitsstellen suchen. Dabei spielt der sehr positive Arbeitsmarkt im Bereich von sozialpädagogischen Kräften eine entscheidende Rolle.

Durch diese Situation kam es zu der Entwicklung, dass sich die Sozialen Dienste auf die Umsetzung des Kinderschutzes fokussieren mussten und andere wichtige Aufgaben zurückgestellt werden mussten.

Strategischer Schwerpunkt

Auf Basis einer wirkungsorientierten Steuerung liegt der Zuschussbedarf bei den Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen mittelfristig auf dem Landesdurchschnitt BW.

In der psychologischen Beratungsstelle des Landkreises Lörrach zeigten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf junge Menschen sehr deutlich. Zunehmende Belastungssituationen bei Kindern und jungen Menschen führen dazu, dass die Nachfrage nach den Beratungsangeboten gleichbleibend hoch ist. 2022 wurde ein Mitarbeiter der Psychologischen Beratungsstelle speziell den Projekten im Rahmen der Sozialstrategie wie z.B. „Alle dabei“ oder „Kita-Plus“ zugeordnet. Dies zeigte großen Erfolg, da die individuelle Betreuung und kurzfristige Zurverfügungstellung von Beratungsressourcen eine deutliche Nachfrageerhöhung mit sich brachte. Die Vermittlung erfolgte häufig über die Präventionslotsinnen. Neben der individuellen Beratung von Eltern wurden auch niederschwellige Beratungsangebote in Kitas ausgebaut, was sehr erfreulich ist. Mit der regelmäßigen Präsenz in Kitas vor Ort können mit einem effizienten Ressourceneinsatz Familien unterstützt und so für die Herausforderungen bei der Bewältigung des Familienalltags gestärkt werden.

Die Bereiche Vernetzung und Kooperation kamen aufgrund der schwierigen Situation bei den Sozialen Diensten zu kurz, weil einfach nicht genügend Personal vorhanden war. Auch die Führungskräfte waren in dieser herausfordernden Situation extrem gefordert. Diese Entwicklung ist sehr bedauerlich, da die Ressourcen für eine zielgerichtete Steuerung von Fällen leider nur eingeschränkt zur Verfügung standen. So mussten z.B. die Fortschreibung von Hilfeplänen gestreckt werden, was wiederum eine Einbuße von Steuerungspotentialen mit sich brachte. Zwischenzeitlich versucht der Landkreis bei der Personalrekrutierung neue Wege zu gehen und es zeigen sich erste kleine Erfolge. Jedoch können diese nur nachhaltig wirken, wenn es gelingt, durch eine angemessene Angebotsstruktur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der zum Teil endlosen Suche nach bedarfsgerechten Versorgungsmöglichkeiten zu entlasten.

Diesbezüglich arbeitet die Jugendhilfeplanung daran, gemeinsam mit den Führungskräften des Fachbereichs Jugend & Familie Lösungen zu finden. Erste Ansätze für Lösungen zeigen sich, insbesondere z.B. durch die Übernahme von Vorhaltekosten, die sicherstellen können, dass im Bedarfsfall tatsächlich ein Angebot vorhanden ist und nicht vielleicht ein Kind aus einem Nachbarlandkreis dieses Angebot gerade nutzt.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2022

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Die Fallzahlen im Bereich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen sind weiter gestiegen. Die Hintergründe sind vielfältig, u.a. sind die Folgen der Corona-Pandemie bei den jungen Menschen festzustellen. Nach grundlegender Einschätzung des Sozialdezernates kann dieser Entwicklung nur mit den Projekten aus der Sozialstrategie wie z.B. Sozialraumstrategie Oberes Wiesental „Alle dabei, wir für die Kinder im Landkreis Lörrach“ und einer höheren Präsenz im Sozialraum entgegengewirkt werden. Nur wenn es gelingt, Familien niederschwellig und frühzeitig zu unterstützen um Fehlentwicklungen zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken, wird sich hier ein Paradigmenwechsel ergeben.

Weiterhin müssen Systeme wie z. B. Kita und Schule gestärkt werden. Da diese aufgrund knapper bzw. fehlender Personalressourcen be- oder gar überlastet sind, werden zur eigenen Entlastung Kinder und junge Menschen oft sehr frühzeitig an eine medizinische Diagnostik verwiesen, was dazu führt, dass vermehrt Kinder und junge Menschen in den Hilfesystemen ankommen.

Haus des Jugendrechts

Im Mai wurde das Haus des Jugendrechts Lörrach-Waldshut feierlich eröffnet. Die Arbeit, die hybrid erfolgt, d.h. neben regelmäßigen Präsenztreffen werden auch hybride Abstimmungen vorgenommen, zeigt erste Erfolge. Nicht nur Staatsanwaltschaft und Polizei begrüßen die engere Zusammenarbeit, sondern es konnten sich auch positive Entwicklungen im Bereich Jugendkriminalität feststellen lassen. Das Haus des Jugendrechts Lörrach, welches aufgrund der unterschiedlichen Zuordnung von Gerichtsbezirken im Landkreis Lörrach ebenfalls im Aufbau ist, hat im Jahr 2022 ein Arbeitspapier für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet. Es sollen nun Räumlichkeiten gefunden werden, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe sich abwechselnd in den Sozialräumen und in dem tatsächlichen Haus des Jugendrechts Lörrach aufhalten können. Um dies gut umsetzen zu können, wird das Jugendgerichtshilfeteam ab Frühjahr 2023 spezialisiert.

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Zum Jahresende zeigte sich im Bereich unbegleitete minderjährige Ausländer eine dramatische Entwicklung.

Waren bis September 2022 durchschnittlich zehn junge ausländische Menschen in Obhut genommen worden, steigerte sich die Zahl im Oktober auf dreißig und im November 2022 auf 278 junge Menschen. Die jungen Menschen kommen nach eigenen Aussagen vornehmlich über die Balkanroute, d.h. über Österreich, Schweiz in die Bundesrepublik.

Der enorme Zustrom ab November 2022 stellte den Fachbereich Jugend & Familie vor eine unglaublich große Aufgabe. Nicht nur mussten Unterbringungsplätze gefunden werden, sondern es musste auch aus dem Stand eine Betreuung mit eigenen Fachkräften auf die Beine gestellt werden, da sich die Leistungserbringer aufgrund von personellen Ressourcen nicht in der Lage gesehen haben, die Betreuung zu übernehmen. Kurzfristig wurde in einem Hotel in Lörrach, in einer Wohnung in Lörrach und in der Buchenbrandhalle in Schönau Notunterkünfte für die jungen Menschen bereitgestellt. Gleichzeitig wurden über das Sachgebiet Sozialpädagogische Familienhilfe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter requiriert, welche eine Erstbetreuung vornahmen. Über die Weihnachtsfeiertage arbeiteten diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgehend. Nach und nach ist es dann gelungen, zusätzliche Fachkräfte einzustellen. Zwischenzeitlich kann die Situation als belastet aber stabil bezeichnet werden. Die Herausforderung bei den aufgenommenen jungen Menschen ist die Feststellung des Alters. Aufgrund der Regelungen in Baden-Württemberg hat

die Altersfeststellung nach einem zwei- bzw. dreistufigem System stattzufinden. Zuerst führt der Fachbereich Jugend & Familie ein Interview, danach die Ausländerbehörden. Wenn keine Einigung über die Altersfeststellung besteht, muss der junge Mensch mit Kräften des Fachbereichs Jugend & Familie nach Heidelberg verbracht werden, wo eine nochmalige Altersfeststellung durchgeführt wird.

Bis das Ergebnis vorliegt, dauert es oft viele Monate, sodass der junge Mensch erst nach einer relativ langen Zeit in die sogenannte landesweite Verteilung auf andere Jugendämter in Baden-Württemberg eintreten kann. Dies führt zu einer großen Herausforderung, da die jungen Menschen während ihrer Interimszeit hier im Landkreis Lörrach praktisch kaum Integrationsmöglichkeiten nutzen können.

Die Situation im November, Dezember und Januar führte dazu, dass die besonders betroffenen Landkreise – der Landkreis Lörrach ist der Landkreis, der die meisten Inobhutnahmen zu verzeichnen hat – sich mit der Bitte um Unterstützung an die kommunalen Spitzenverbände und das Sozialministerium gerichtet und entsprechende Forderungen aufgestellt haben.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde vom Sozialministerium ein sogenannter 5-Punkte-Plan entwickelt, der die Situation verbessern soll. Auf Landesebene arbeiten jetzt unterschiedliche Arbeitsgruppen daran, für die Knackpunkte wie z.B. Altersfeststellung oder auch Unterbringungsstandards Lösungsansätze zu finden. Der Landkreis Lörrach vertritt wie auch die Nachbarlandkreise die Einschätzung, dass die Erstunterbringung und Versorgung von minderjährigen unbegleiteten Ausländern nicht ein Thema sein kann, welches von einzelnen Landkreisen bewältigt werden kann, vielmehr muss auf Landesebene eine zentralisierte Aufnahme der jungen unbegleiteten minderjährigen Ausländer erfolgen. Diesem Gedanken öffnet sich das Land nur zögerlich, Ende März 2023 soll nun ein Konzept unter der Prämisse der Einrichtung sogenannter Clearing-Einrichtungen vorgestellt werden.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2022

PG THH 7	PLAN 2022	IST 2022	Abweichung 2022	Erläuterung
36.20	-2.013.134	-1.789.889	223.244	Minderaufwand bei Personal und Schulsozialarbeit (Fluktuation, Krankheit)
36.30	-35.618.639	-37.584.267	-1.965.628	Mehraufwendungen vor allem durch UMA, Abrechnung nachlaufend
36.50	-2.845.555	-1.806.822	1.038.734	Minderaufwand vor allem in der Förderung und Vermittlung 0 bis 6 jähriger in Tageseinrichtungen
36.80	-752.923	-687.076	65.847	Verbessertes Ergebnis durch erhöhte Bunds- und Landeserstattungen
36.90	-1.568.360	-1.223.209	345.151	Ergebnis entspricht Erwartung. Landesanteil durch Buchungslogik leicht höher
gesamt	-42.798.612	-43.091.264	-292.652	

Weiterführende Erläuterungen

Das positive Ergebnis in der PG 36.20 resultiert aus geringerem Personalaufwand und geringerem Aufwand für Schulsozialarbeit. Hier sind unbesetzte Stellen und Fluktuation zur Begründung anzuführen.

Die Ergebnisverschlechterung in PG 36.30 wird fast ausschließlich durch die erhöhten Aufwendungen für UMA ausgelöst. Die Abrechnung hierfür mit dem Land BW erfolgt erst im Folgejahr.

Der Minderaufwand in PG 36.50 resultiert aus einem geringeren Aufwand bei der Förderung und Vermittlung von 0 bis 6-Jährigen in Tageseinrichtungen.

Die PG 36.80 schneidet leicht besser ab als geplant. Grund hierfür sind mehr Landes- und Bundeserstattungen insbesondere bei den frühen Hilfen.

Bei PG 36.90 entspricht das Ergebnis in etwa den Erwartungen. Durch die Gesetzesänderung vor einigen Jahren nähern wir uns langsam wieder einem linearen Verlauf über die Jahre.

Investitionen 2022

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2021 finanziert	Ermächti-gungsüber-tragungen aus Vorjahr	2022 PLAN	2022 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2023-2025
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
XX.XX	Software und bewegliches Anlagevermögen	2022					-19.049		
Saldo aus Investitionstätigkeit			0	0	0	0	-19.049	0	0

Erläuterungen zu den Investitionen 2022

Für den Sozialen Dienst wurden Schreibtische beschafft.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässiger Mehraufw. 2022	Ermächtigungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	4.410.834,37	4.051.014	3.923.088,01	127.925,75-	0	0	127.925,75	0
4	+ Sonstige Transfererträge	3.498.423,29	3.427.600	3.292.565,46	135.034,54-	0	0	135.034,54	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	903.753,71	1.030.000	1.062.896,61	32.896,61	0	0	32.896,61-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.506,61	10.300	24.835,00	14.535,00	0	0	14.535,00-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.090.224,24	3.069.727	4.767.582,58	1.697.855,10	0	0	1.697.855,10-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	65.025,32	800	68.212,30	67.412,30	0	0	67.412,30-	0
11	= Ordentliche Erträge	12.992.767,54	11.589.441	13.139.179,96	1.549.738,72	0	0	1.549.738,72-	0
12	- Personalaufwendungen	11.763.524,83-	12.305.977-	12.429.673,25-	123.696,72-	0	0	123.696,72	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	402.719,25-	375.664-	454.441,67-	78.778,15-	0	0	78.778,15	0
15	- Abschreibungen	268.661,10-	206.600-	225.963,65-	19.363,65-	0	0	19.363,65	0
17	- Transferaufwendungen	37.848.292,04-	40.377.600-	41.685.452,02-	1.307.852,02-	292.651,89-	0	1.015.200,13	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.522.014,51-	1.122.213-	1.434.913,23-	312.700,07-	0	0	312.700,07	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	51.805.211,73-	54.388.053-	56.230.443,82-	1.842.390,61-	292.651,89-	0	1.549.738,72	0
20	= Ordentliches Ergebnis	38.812.444,19-	42.798.612-	43.091.263,86-	292.651,89-	292.651,89-	0	0	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	1.196.456,73-	1.691.350-	1.489.811,90-	201.538,14	0	0	201.538,14-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	702.878,56-	917.550-	718.878,81-	198.671,61	0	0	198.671,61-	0
54	- Aufwand für IT	719.867,32-	705.941-	604.577,29-	101.363,67	0	0	101.363,67-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	745.526,00-	809.315-	779.032,84-	30.282,62	0	0	30.282,62-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	32.647,67-	12.600-	12.604,21-	4,45-	0	0	4,45	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	3.397.376,28-	4.136.757-	3.604.905,05-	531.851,59	0	0	531.851,59-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	42.209.820,47-	46.935.369-	46.696.168,91-	239.199,70	292.651,89-	0	531.851,59-	0

Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässige Mehrausz. 2022	Ermächti- gungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	12.046.402,00	11.589.441	12.234.095,27	644.654,03	0	0	644.654,03-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	51.507.829,11-	54.175.490-	54.146.371,68-	29.118,24	292.651,89-	0	321.770,13-	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	39.461.427,11-	42.586.049-	41.912.276,41-	673.772,27	292.651,89-	0	966.424,16-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	7.998,00-	0	19.049,14-	19.049,14-	19.049,14-	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.998,00-	0	19.049,14-	19.049,14-	19.049,14-	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	7.998,00-	0	19.049,14-	19.049,14-	19.049,14-	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/- fehlbetrag	39.469.425,11-	42.586.049-	41.931.325,55-	654.723,13	311.701,03-	0	966.424,16-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	39.469.425,11-	42.586.049-	41.931.325,55-	654.723,13	311.701,03-	0	966.424,16-	0

Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der Situation im Zusammenhang mit dem Personal- und Fachkräftemangel und der Entwicklung im Bereich der Zugänge von unbegleiteten minderjährigen Ausländern und der weiteren Folgen im Hinblick auf die jungen Menschen durch die Corona-Pandemie ist es sehr schwierig, Einschätzungen zur Weiterentwicklung der Lage zu treffen. Grundsätzlich gibt die Situation in Bezug auf den Personalmangel sowohl bei der internen Betrachtung bei den Sozialen Diensten und auch im Bereich externe Anbieter auf das immer stärkere Wegbrechen von Angeboten großen Anlass zur Sorge. Wir müssen davon ausgehen, dass diese Entwicklung sich weiter verschlechtern wird.

Die Antwort auf die Frage, wie hier gegengesteuert werden kann, ist in der Tat sehr schwierig. Es wird voraussichtlich nicht ausbleiben, dass Angebote dauerhaft wegbrechen und die Standards aufgrund von fehlenden Personalressourcen abgesenkt werden müssen. Umso wichtiger ist es, im präventiven Bereich nicht nachzulassen und den Gedanken der Sozialstrategie, zu verhindern, dass ein Fall ein Fall wird, noch stärker in den Blick zu nehmen. Die feste Überzeugung des Sozialdezernates ist, dass präventive Ansätze nicht nur kostengünstiger sind, sondern – wenn sie eine nachhaltige Wirkung entfalten – auch mittel- bis langfristig die sozialstrukturellen Problematiken des Landkreises verbessern können.

Sehr schwierig ist die Einschätzung zur Entwicklung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Noch ist feststellbar, dass relativ wenig junge Menschen aus der Ukraine in den Leistungsbezug der Jugendhilfe gekommen sind. Es ist insgesamt jedoch feststellbar, dass die Menschen trotz der sehr schwierigen Situation der Trennung der Familien und des neuen Zurechtfindens in einer neuen Umgebung trotzdem gut zurechtkommen, vor allem, weil die geflüchteten Menschen untereinander gut vernetzt sind und sich gegenseitig stark unterstützen.

Vielfach wird von den jungen Menschen der Wunsch geäußert, nach Beendigung des Krieges wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Eine solche Situation zwischen Hoffnung und der aktuellen Unmöglichkeit birgt Risiken und Gefahren für die Entwicklung der jungen Menschen.

Noch ist völlig unklar, wie sich die Situation um die unbegleiteten minderjährigen Ausländer im Jahr 2023 weiterentwickeln wird. Auch wenn im Februar und März 2023 die Zugänge leicht zurückgegangen sind, ist dies nach Einschätzung des Landkreises kein Grund zur Entwarnung. Jahreszeitlich bedingt sind Rückgänge bei den Zugängen zu erwarten. Es kann jedoch absolut nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Frühjahr/Sommer die Zahlen nochmal dramatisch erhöhen. Deshalb ist es wichtig, sehr zeitnah Lösungsansätze gemeinsam mit dem Land zu finden.

36.30.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPOSITIONSZIELE definiert	Messgröße
Gezielte Angebote für Kinder/Jugendliche und ihre Familien um Heimaufnahmen im Vorfeld zu verhindern und/oder im Nachgang von Heimaufnahmen diese in ihrer Dauer zu verkürzen. Stärkung der Erziehung in der Herkunftsfamilie. Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes Vorbereitung und Zusammenführung des Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche	

Um die Schlüsselpositionsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Abschluss und Umsetzung des Angebotes Beratung vor der Geburt	80 %
Überprüfung der Änderungsbedarfe in Bezug auf die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes und Festlegung der Planungsschritte	80 %
Einführung des Projektes Zusammenführung der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche, Qualifizierung der Fachkräfte insbesondere zur Sicherstellung des Schutzauftrages, Leistungen nach § 35 a SGB VIII und wirkungsorientierter Bedarfsfeststellung	40 %

Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 36.30.03- 01 Indiv. Hilfefälle gesamt je Einwohner 0-20 Jahre	2,0	2,0	
K 36.30.03- 02 Anteil Fälle stationäre indiv. Hilfen	47,8	44,1	
K 36.30.03- 03 Anteil Fälle nichtstationäre/teilstationäre indiv. Hilfen	52,2	55,9	
K 36.30.03- 04 Kosten indiv. Hilfefälle gesamt je Einwohner 0-20 Jahre	566,6	575,6	
K 36.30.03- 05 Kosten Fälle stationäre indiv. Hilfen	416,6	431,2	
K 36.30.03- 06 Kosten Fälle nichtstat./teilstat. indiv. Hilfen	150,1	144,5	

Gesamtbetrachtung

Der Haushalt 2022 ist in Bezug auf die Leistungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus dem Landkreis ausgeglichen und schneidet leicht über dem Planungsansatz ab. Dies ist vor allem auf die Steigerung von Erträgen und Minderaufwendungen im Bereich der Kindertagesbetreuung zurück zu führen. Es ist ein Mehraufwand in Höhe von rund 500.000 EUR im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung entstanden, der hauptsächlich auf die Teuerung im Einzelfall und den damit verbundenen Erhöhungen der Entgeltsätze zurück zu führen ist. Die Fallzahlen sind im diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer geworden.

Im Bereich der Eingliederungshilfen für volljährige jungen Menschen mit einer seelischen Behinderung ist ebenfalls ein Mehraufwand von 500.000 EUR entstanden, der vor allem auf die Auswirkungen der Pandemie zurück zu führen ist. Die Auswirkungen der Pandemie hat diese Zielgruppe, die sich im Übergang von der Jugend in das Erwachsensein befindet, im besonderen Maße getroffen und Hilfen notwendig gemacht. Zudem sind auch hier Preissteigerungen für die Entwicklung mit verantwortlich.

Die nicht erwartete Entwicklung im Zusammenhang der enormen Steigerung der Zugangszahlen von unbegleiteten minderjährigen Ausländern führt zu einem erheblichen Mehraufwand in Höhe von rund 2,5 Mio EUR, der voraussichtlich im Rahmen der Kostenerstattung durch das Land kompensiert wird, jedoch aktuell bis zur endgültigen Abwicklung der Kostenerstattung als Aufwand zu verbuchen ist und letztendlich zur einer Planüberschreitung von 1,7 Mio EUR für den Haushalt 2022 führt.

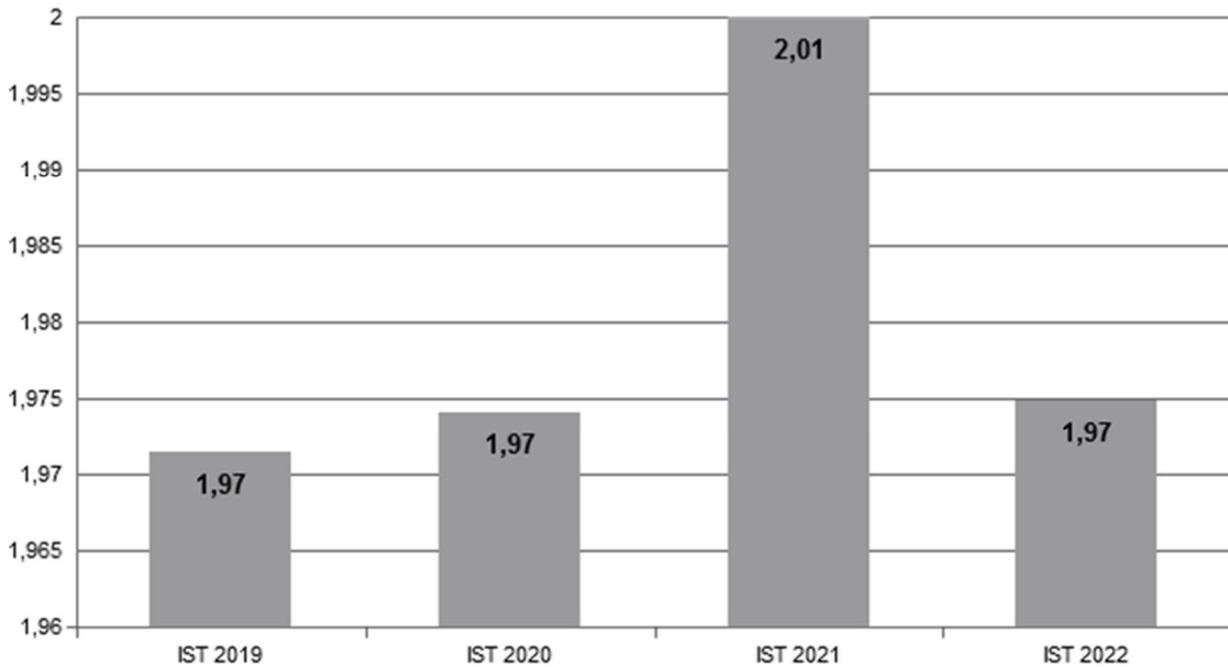
Der Bereich der ambulanten Hilfe liegt insgesamt betrachtet ebenfalls im Rahmen der Planung. In diesem Bereich ist jedoch nochmals ein Mehraufwand für die Leistung von Schulbegleitungen in Höhe von 530.000 EUR entstanden. Dieser Aufwand ist der schulischen Inklusion zuzuordnen, was zeigt, dass in diesem Bereich auf Grund weiterhin verbesserungsnotwendiger Strukturen im System Schule enorme Bedarfe für die Eingliederungshilfen der Jugendhilfe entstehen.

Schlüsselposition

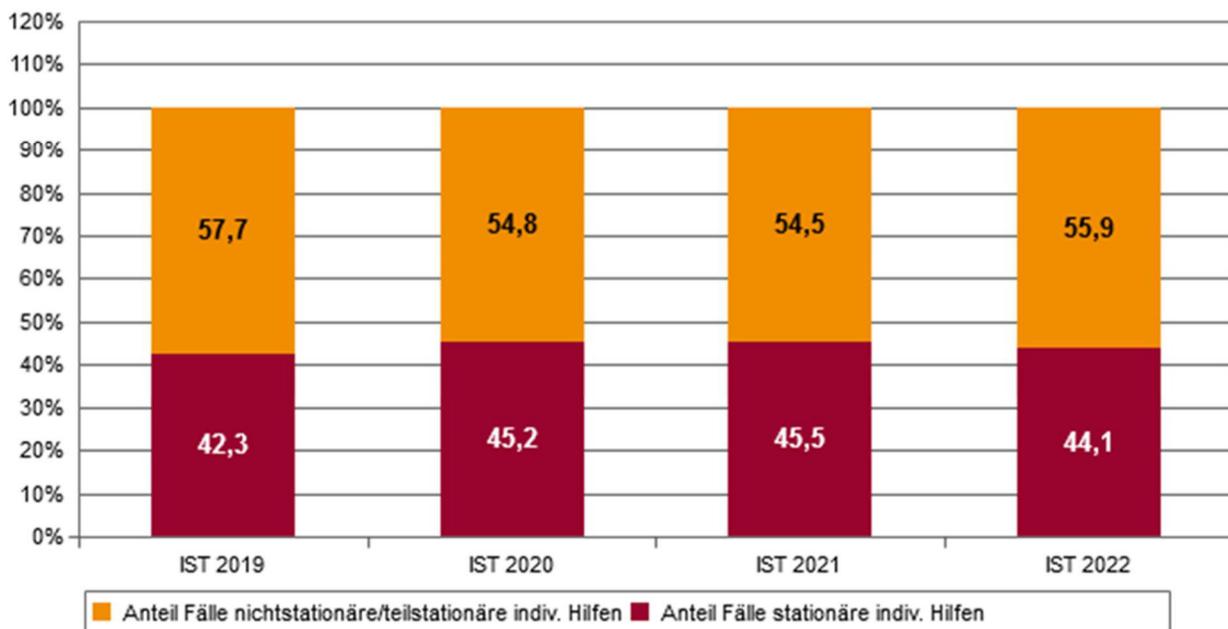
Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention **36.30.03**

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

Individuelle Hilfefälle gesamt je Einwohner 0-20 Jahre (in %)



Anteil Fälle stationäre/ teilstationäre indiv. Hilfen & Anteil Fälle nichtstationäre indiv. Hilfen

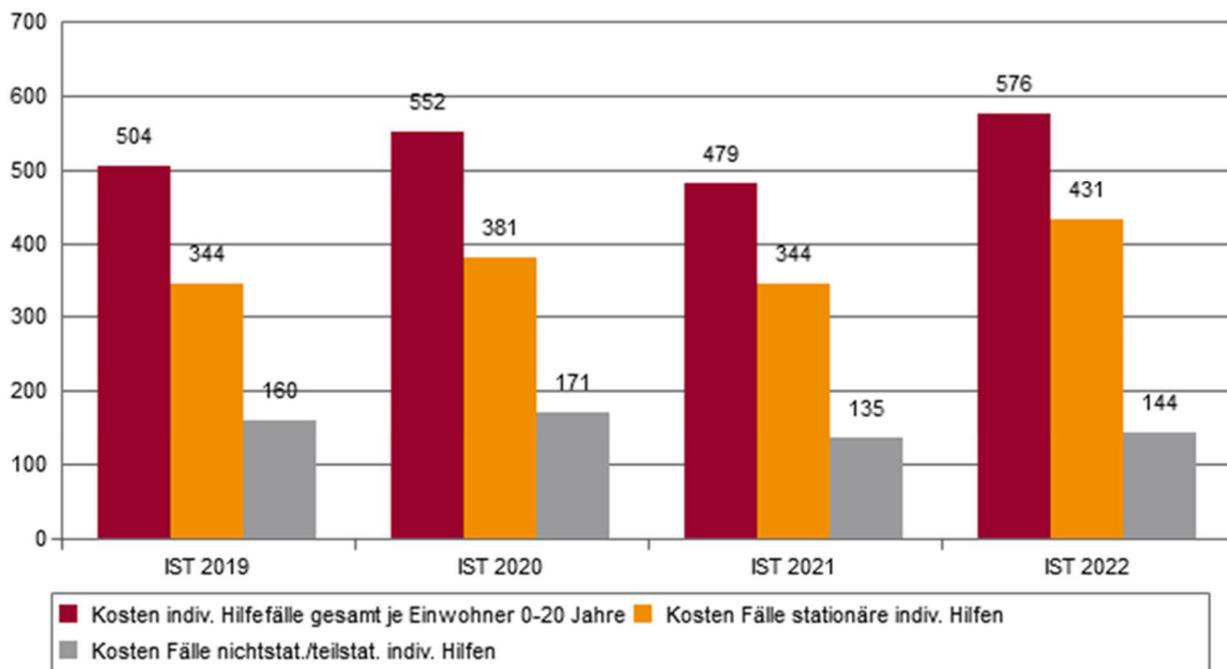


36.30.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention

Schlüsselposition

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

Kostenanteile nach Hilfert/individuelle Hilfen (in EUR)



Teilergebnisrechnung

Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention 36.30.03

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässiger Mehraufw. 2022	Ermächtigungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	799.849,70	505.247	518.519,59	13.272,31	0	0	13.272,31-	0
4	+ Sonstige Transfererträge	1.497.215,76	1.655.600	1.409.632,39	245.967,61-	0	0	245.967,61	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.404.727,40	1.016.840	1.648.713,21	631.873,05	0	0	631.873,05-	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.812,94	523	10.575,40	10.052,56	0	0	10.052,56-	0
11	= Ordentliche Erträge	3.709.605,80	3.178.210	3.587.440,59	409.230,31	0	0	409.230,31-	0
12	- Personalaufwendungen	5.875.747,95-	6.171.078-	6.249.945,99-	78.867,65-	0	0	78.867,65	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	158.526,42-	149.008-	192.441,36-	43.433,72-	0	0	43.433,72	0
15	- Abschreibungen	40.475,77-	3.694-	20.613,78-	16.919,58-	0	0	16.919,58	0
17	- Transferaufwendungen	25.321.650,21-	26.361.400-	28.363.065,58-	2.001.665,58-	311.701,03-	0	1.689.964,55	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.003.922,23-	974.722-	1.214.092,77-	239.370,42-	0	0	239.370,42	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	32.400.322,58-	33.659.903-	36.040.159,48-	2.380.256,95-	311.701,03-	0	2.068.555,92	0
20	= Ordentliches Ergebnis	28.690.716,78-	30.481.692-	32.452.718,89-	1.971.026,64-	311.701,03-	0	1.659.325,61	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	582.665,54-	795.370-	696.688,46-	98.681,97	0	0	98.681,97-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	331.014,96-	419.319-	321.566,67-	97.752,38	0	0	97.752,38-	0
54	- Aufwand für IT	366.473,99-	345.080-	295.550,63-	49.529,81	0	0	49.529,81-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	386.566,62-	403.380-	388.287,50-	15.092,27	0	0	15.092,27-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	16.877,05-	6.277-	6.236,92-	40,40	0	0	40,40-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	1.683.598,16-	1.969.427-	1.708.330,18-	261.096,83	0	0	261.096,83-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	30.374.314,94-	32.451.119-	34.161.049,07-	1.709.929,81-	311.701,03-	0	1.398.228,78	0

Teilfinanzrechnung

Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention 36.30.03

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässige Mehrausz. 2022	Ermächtigungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	3.769.706,22	3.178.210	3.370.308,17	192.097,89	0	0	192.097,89-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	32.732.200,40-	33.656.208-	34.405.313,02-	749.104,93-	311.701,03-	0	437.403,90	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	28.962.494,18-	30.477.998-	31.035.004,85-	557.007,04-	311.701,03-	0	245.306,01	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	28.962.494,18-	30.477.998-	31.035.004,85-	557.007,04-	311.701,03-	0	245.306,01	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	28.962.494,18-	30.477.998-	31.035.004,85-	557.007,04-	311.701,03-	0	245.306,01	0

36.50 Tageseinrichtungen für Kinder

Ziele & Kennzahlen

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

WIRKUNGSZIELE		Zielgruppe
A	S Kooperationspartner erbringen ihre Leistungen teilhabeorientiert und orientieren sich präventiv.	Externe Kooperationspartner
B	S Kinder und Jugendliche wachsen in der Herkunftsfamilie gesund und sicher auf.	Kinder und Familie, Jugendliche und junge Erwachsene

Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert		Messgröße
A 1	S Pro Jahr werden von der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen mindestens 5 Kommunen beziehungsweise Träger von Einrichtungen intensiv beraten.	A 1k1, A 1k2
A 2	S Fachliche Beratung und Begleitung der Träger und der Mitarbeitenden der Kita-Plus Einrichtungen	A 2k1, 0
B 1	S im Jahr 2022 sollen ca. 300 Betreuungsplätze für U3 durch Kindertagespflege (KTP) abgedeckt werden.	B 1k1, B 1k2, B 1k3, B 1k4, B 1k5

Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant		Umsetzungsgrad
A 1.1	S Es werden jährlich zwei Tagungen für die Leiterinnen und Leiter der Kindertageseinrichtungen der freien, nicht kirchlichen + kommunalen Einrichtungen angeboten.	100 %
A 2.1	S Es finden 4 Vernetzungstreffen der am Projekt Kita-Plus beteiligten Einrichtungen in Kooperation mit dem Knotenpunkt frühkindlicher Bildung statt.	100 %
B 1.1	S Bei allen aktiven und passiven Kindertagespflegepersonen (KTPP) wird jährlich vom zuständigen FD ein Hausbesuch durchgeführt.	100 %
B 1.2	S Es finden jährlich fünf Vernetzungstreffen mit den Fachdiensten Kindertagespflege statt.	100 %
B 1.3	S Die Koordinationsstelle KTP stellt in den Qualifizierungskursen der KTPP die eigene Arbeit und die des Sachgebietes "Wirtschaftliche Jugendhilfe" vor.	100 %
B 1.4	S Pro Jahr erscheinen mindestens drei Veröffentlichungen über die Aktivitäten der vier Fachdienste in der Presse. Dies kann als Verbund- oder Einzelleistung erfolgen.	100 %
B 1.5	S Die Fachdienste Kindertagespflege veranstalten zur Qualifizierung der Tagespflegepersonen jährlich einen Fachtag.	100 %

KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG		ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k 1	S Anzahl der Beratungen	5	5	
A 1 k 2	S Anzahl der Tagungen	2	2	
A 2 k 1	S Anzahl der Vernetzungstreffen	4	4	
B 1 k 1	S Anzahl der KTP Plätze U3	300	500	
B 1 k 2	S Anzahl der Hausbesuche	150	150	
B 1 k 3	S Anzahl der Vernetzungstreffen	5	5	
B 1 k 4	S Anzahl Vorstellungen der Arbeit der WJH	2	3	
B 1 k 5	S Anzahl der Veröffentlichungen	4	6	

GESAMTBETRACHTUNG

Der Haushalt im Produktbereich 36.50 schneidet mit einem deutlichen Überschuss ab. Die diesbezüglichen Planungen beziehen sich dem Grunde nach auf die tatsächlichen Bedarfe gemessen an der Anzahl der Kinder im Alter von 0- 6 Jahren im Landkreis Lörrach. Die tatsächliche Angebotsstruktur zeigt jedoch immer noch, dass es einen erheblichen Aufholbedarf bzgl. der Plätze in Kindertageseinrichtungen gibt, der auch in 2022 noch nicht kompensiert werden konnte. In Folge der Pandemie war auch in 2022 zu beobachten, dass im Bereich der Kindertagespflege nicht alle möglichen Angebote voll ausgeschöpft wurden, weil sich Familien bzgl. der Betreuung ihrer Kinder im Familiensystem neu ausgerichtet haben. Es wird aber abschließend davon ausgegangen, dass sich bei zunehmender Normalisierung der Lebensverhältnisse nach Corona auch die Inanspruchnahme der Leistungen der Kindertagespflege wieder deutlich erhöhen wird.

Teilergebnisrechnung

Tageseinrichtungen für Kinder **36.50**

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässiger Mehraufw. 2022	Ermächtigungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
2	+ Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	3.599.080,04	3.537.556	3.403.216,55	134.339,69-	0	0	134.339,69	0
4	+ Sonstige Transfererträge	12.639,42	0	151.247,51	151.247,51	0	0	151.247,51-	0
5	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	903.753,71	1.030.000	1.062.896,61	32.896,61	0	0	32.896,61-	0
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.000,00	2.000,00	0	0	2.000,00-	0
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	113.187,94	136.634	131.949,62	4.684,34-	0	0	4.684,34	0
10	+ Sonstige ordentliche Erträge	255,89	277	737,35	460,19	0	0	460,19-	0
11	= Ordentliche Erträge	4.628.917,00	4.704.467	4.752.047,64	47.580,28	0	0	47.580,28-	0
12	- Personalaufwendungen	447.595,71-	418.736-	472.371,24-	53.635,68-	0	0	53.635,68	0
14	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.519,47-	16.342-	11.704,98-	4.636,54	0	0	4.636,54-	0
15	- Abschreibungen	1.274,96-	34-	1.262,51-	1.228,79-	0	0	1.228,79	0
17	- Transferaufwendungen	5.568.519,34-	7.105.600-	6.061.364,44-	1.044.235,56	0	0	1.044.235,56-	0
18	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.884,33-	9.312-	12.166,19-	2.854,17-	0	0	2.854,17	0
19	= Ordentliche Aufwendungen	6.031.793,81-	7.550.023-	6.558.869,36-	991.153,46	0	0	991.153,46-	0
20	= Ordentliches Ergebnis	1.402.876,81-	2.845.555-	1.806.821,72-	1.038.733,74	0	0	1.038.733,74-	0
52	- Aufwand für Serviceleistungen	68.421,60-	158.254-	140.652,37-	17.601,90	0	0	17.601,90-	0
53	- Aufwand für Miete (intern)	14.738,39-	21.638-	13.139,40-	8.498,79	0	0	8.498,79-	0
54	- Aufwand für IT	39.231,69-	38.243-	32.704,39-	5.538,93	0	0	5.538,93-	0
55	- Aufwand für Steuerung/-unterstützung	31.883,51-	34.135-	32.857,70-	1.277,33	0	0	1.277,33-	0
60	- Kalkulatorische Kosten	1.400,67-	563-	555,33-	7,83	0	0	7,83-	0
70	= Kalkulatorisches Ergebnis	155.675,86-	252.834-	219.909,19-	32.924,78	0	0	32.924,78-	0
90	= Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.558.552,67-	3.098.389-	2.026.730,91-	1.071.658,52	0	0	1.071.658,52-	0

Teilfinanzrechnung

Tageseinrichtungen für Kinder **36.50**

Gerhard Rasch, FBL Jugend & Familie – Jugendhilfeausschuss

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2021	PLAN 2022	IST 2022	Vergleich PLAN / IST 2022	Zulässige Mehrausz. 2022	Ermächtigungen aus 2021	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2022	übertragene Ermächt. nach 2023
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	+ Einzahlungen der Ergebnisrechnung	4.619.315,52	4.704.467	4.758.569,57	54.102,21	0	0	54.102,21-	0
2	- Auszahlungen der Ergebnisrechnung	6.048.507,62-	7.544.026-	6.529.383,17-	1.014.642,88	0	0	1.014.642,88-	0
3	= Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung	1.429.192,10-	2.839.559-	1.770.813,60-	1.068.745,09	0	0	1.068.745,09-	0
9	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	= Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.429.192,10-	2.839.559-	1.770.813,60-	1.068.745,09	0	0	1.068.745,09-	0
21	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	= Delta Finanzierungsmittelbestand	1.429.192,10-	2.839.559-	1.770.813,60-	1.068.745,09	0	0	1.068.745,09-	0